

Kanarische Schüler von Sibirienreise zurückgekehrt Sonnenfinsternis und ein Rausch der Gefühle

Insgesamt 16 Schüler der ersten Abiturklasse vom gesamten Archipel sind putzmunter und tief beeindruckt von ihrer Reise zur Sonnenfinsternis in Sibirien zurückgekehrt.

Ausgewählt wurden sie anhand eines Wissenswettbewerbs der CajaCanarias, die jedes Jahr eine Gruppe Jugendlicher gemeinsam mit einem astronomischen Team auf eine „Ruta de las Estrellas“ (Sternenroute) schickt. In ihrem Reisegepäck hatten sie unvergessliche Momente, zahlreiche Eindrücke einer Welt, die im krassen Gegensatz zu den Kanaren steht, sowie jede Menge Enthusiasmus. Sie besuchten die russische Hauptstadt Moskau und legten rund 3.300 Kilometer quer durch Russland zurück, ehe sie in Novosibirsk landeten, wo man in diesem Jahr die totale Sonnenfinsternis beobachten konnte.

Während einer Pressekonferenz bestätigten sie, dass es ein großes Abenteuer war, für das sie zwölf Tage lang auf die gewohnten Annehmlichkeiten des Alltags verzichteten, aber dafür die fremde Kultur hautnah miterleben sowie gemeinsam mit astronomischen Wissenschaftlern und Besuchern aus aller Welt dieses beeindruckende Himmelschauspiel verfolgen konnten. Alberto beschrieb seine Impressionen mit den Worten: „Die Son-



Nicht nur die Sonnenfinsternis, sondern auch die russische Kultur und ihre Monumente wie der Kreml hinterließen einen tiefen Eindruck

nenfinsternis war ein Moment voller Emotionen, Gedankengänge und Gefühlswallungen. Ich fühlte mich losgelöst von Körper und Geist. Fühlte mich leer, wie niemals zuvor und verstand, was es bedeutet den Kopf völlig frei zu haben. Ich hatte nur Augen, Sinn und Wahrnehmung für dieses große schwarze Loch am Himmel, das

Emotionale Momente erlebten die Schüler beim Anblick des Naturschauspiels



von Licht umgeben war. Alle ging sehr schnell und Millionen Gefühle und Gedanken überrollten mich wie eine riesige Welle: So etwas habe ich noch nicht erlebt – es war einfach phänomenal.“ Miguel pflichtete ihm bei: „Vor der Eclipse bereitete ich mich darauf vor, das, was sich da am Himmel abspielen sollte, zu beobachten und auszuwerten. Aber als der Moment gekommen war, merkte ich, dass man uns nicht vorbereitet hatte zu beobachten, sondern dieses Ereignis zu fühlen und mit allen Sinnen zu erleben. Während der Sonnenfinsternis stürmten intensive Gefühle auf mich ein, die mich zu Tränen rührten.“

Alle berichteten von diesem magischen Moment, der sie tief im Innersten berührt habe und mit Sicherheit ein Erlebnis gewesen sei, das sie niemals mehr vergessen würden.

Madrid ermittelt gegen Billig-Airlines

Extragebühren für Fluggepäck nicht zulässig

Das Finanzamt in Madrid geht jetzt dagegen vor, dass manche Fluglinien zusätzliche Gebühren für Gepäck am Check-In-Schalter erheben. Allen voran sind es Billig-Airlines, die Passagiere zusätzlich zum Flugpreis für jedes Gepäckstück, das aufgegeben wird, zahlen lassen. Der Preis für die Aufgabe eines Gepäckstücks müsse bereits im Ticketpreis enthalten sein und dürfe nicht zusätzlich erhoben werden, argumentiert die Finanzbehörde.



Immer mehr Fluglinien verlangen für jedes Gepäckstück zusätzliche Gebühren

Laut der spanischen Tageszeitung „El País“ sollen jetzt Fluglinien wie Ryanair, Easyjet, Vueling und Clickair, die ihre Passagiere für jedes Gepäckstück zahlen lassen, genauer unter die Lupe genommen werden. Zwischen fünf und zwölf Euro zahlt man je nach Fluglinie pro Gepäckstück und Flugstrecke.

Wie die Direktorin des Konsumentenschutzbüros in Madrid, Carmen Martínez de Sola, bestätigt, würden sich immer mehr Flugpassagiere über diese mittlerweile gängige Praxis der Airlines beschweren. Man habe die Zentralregierung in Madrid schon mehrmals zum Handeln aufgefordert, bisher sei aber nichts gegen die ihrer Meinung nach unzulässige Praxis der Fluglinien unternommen worden.

Deshalb würden sich jetzt regionale Behörden damit auseinandersetzen. Martínez de Sola rät Konsumenten, sich am Flughafen eine Rechnung über etwaige Zusatzgebühren für Gepäckstücke geben zu lassen, um diese dann gegebenenfalls zurückfordern zu können.

Fred Olsen reagiert auf Wirtschaftskrise mit Personalabbau an Land Einführung eines rotierenden Entlassungssystems unumgänglich

Aus Gewerkschaftsquellen ist zu entnehmen, dass Fred Olsen beabsichtigt, rund 25 Prozent, d.h. 50 Personen seines Landpersonals zu entlassen.

Es handelt sich dabei um Angestellte der Zentralverwaltung in Santa Cruz de Tenerife und Mitarbeiter bei den verschiedenen Anlegestellen der kanarischen Häfen. Diese Maßnahme soll durch ein

neues Arbeits-Rotationssystem ergänzt werden, das die gesamte Flottenbelegschaft von Fred Olsen betrifft.

Das Schiffsverkehrs-Transportunternehmen reagiert damit auf die derzeit anhaltend schwierigen Wirtschaftsbedingungen, die in erster Linie auf die explodierenden Treibstoffpreise zurückzuführen sind.

Während die betroffenen Landangestellten definitiv entlassen werden, sollen die 400

Aktuelle Verbindungen

Die Fährgesellschaft Fred Olsen fährt im moment noch 124 Mal wöchentlich zwischen Agaete (Gran Canaria) und Santa Cruz de Tenerife. Zwischen Los Cristianos auf Teneriffa und San Sebastian auf La Gomera werden jede Woche 56 Fahrten unternommen. Zwischen Los Cristianos und Valverde (El Hierro) fährt Fred Olsen 14 Mal wöchentlich; ebenso wie zwischen Los Cristianos und Santa Cruz de la Palma. Der Hafen von Corralejo (Fuerteventura) und Playa Blanca auf Lanzarote werden mit 80 Fahrten pro Woche miteinander verbunden.

Mitarbeiter der Flotte von Fred Olsen, die zwischen den Kanarischen Inseln pendelt, in drei Gruppen eingeteilt werden.

Dabei sollen zwei der Gruppen weiterhin Dienst leisten, während der dritten Gruppe temporär gekündigt wird. Nach einigen Monaten soll die entlassene Gruppe wieder eingestellt werden und die nächste Gruppe wird temporär arbeitslos. Mit dieser für das Unterneh-

men Fred Olsen völlig ungewöhnlichen Maßnahme soll die aktuelle Wirtschaftskrise überbrückt werden, ohne dass das bestehende Flottenpersonal definitiv abgebaut werden muss.

Dieses Vorgehen stößt bei den Gewerkschaften allerdings auf Widerstand, da die jeweils temporär entlassenen Mitarbeiter eine Einbuße bei ihren Sozialleistungen in Kauf nehmen müssen.

Supergünstig vom
Festnetz aus telefonieren!

www.direct-telecom.es

- ✓ Nur **3.3 Cent/Min** in das europäische Festnetz*
- ✓ **Keine** Gesprächsaufbauggebühr
- ✓ Gebühren gelten **JEDEN Tag, RUND UM DIE UHR**
- ✓ **Keine** Vorwahl oder Installation nötig
- ✓ Hervorragender **Mehrsprachiger** Kundenservice

direct
TELECOM
communications for life
☎ 902 107 111

*es gelten die aktuellen AGB's, nahezu alle westeuropäischen Festnetzleitungen inklusive.